

Nachfrage für alten Schlachthof



Der alte Schlachthof in Schweningen ist kein Schmuckstück. Aber das Gelände ist offensichtlich gefragt. Dies erklärte Baubürgermeister Rolf Fußhoeller gestern im Technischen Ausschuss. Auf Anfrage von Elif Cangür von den Grünen teilte Fußhoeller mit, dass die Stadt nach jahrelanger erfolgloser Suche nach einem Investor jetzt die Ruinen selber abbrechen will. Durch die gute Lage in Innenstadt Nähe sei das Gelände bestens zu vermarkten – „aber nur wenn es abgeräumt ist“, meinte Fußhoeller. Die Abbruchkosten werden auf eine Million Euro geschätzt. Der größte Teil davon entfallen auf die Entsorgung des Materials. Dazu kommen noch 100 000 bis 200 000 Euro für die Altlastenbeseitigung. Der Baubürgermeister rechnet aber mit Fördergeld vom Land. Es stellt sich auch noch die Frage, ob alles komplett dem Erdboden gleichgemacht wird, oder der markante Turm als Industriedenkmal stehen bleiben kann. **bm/Foto: Gottfried Schmidt**

Pläne für den Schlammplatz

Fester Belag und Entwässerung

Das werden die Eishockeyfans mit Freude lesen: Die Tage des berühmten Schlammplatzes beim Gustav-Strohm-Stadion sollen gezählt sein. Diese frohe Botschaft verkündete jedenfalls Bauamtsleiter Franz-Josef Holzmüller gestern im Technischen Ausschuss.

Villingen-Schwenningen. In einer Anfrage bezog sich Stadträtin Helga Baur (Grüne) auf die Berichterstattung der NECKARQUELLE zu den unsäglichen Zuständen auf dem völlig verschlammten Platz. Bekanntlich haben sich die Fans beim Heimspiel der Wild Wings massiv über verdreckte Kleidung und Schuhe beschwert. Die Grünen-Stadträtin wollte von der Stadtverwaltung wissen, was jetzt passieren soll.

Bauamtsleiter Dr. Franz-Josef Holzmüller erklärte, dass die Zustände auf dem Platz seit längerem bekannt seien und man jetzt in die Planung für eine baldige Sanierung gehe. Bereits im Mai des letzten Jahres hat sich der Gemeinderat mit dem Thema befasst. Damals allerdings mit dem Schwerpunkt Sanierung der Dürheimer Straße. Holzmüller sagte, dass nach der Südwest-Messe diese vielbefahrene Straße gründlich sa-

niert wird. Dafür sind umfangreiche Umleitungen nötig. Die neuesten Kostenberechnungen liegen jetzt bei 750 000 Euro. Dies sind gut 200 000 Euro mehr, als im Gemeinderatsbeschluss vom Mai.

Laut Holzmüller ist die Erneuerung des Parkplatzes nicht einfach mit einer Asphaltdecke getan. Vielmehr brauche man auch eine Kanalisation über die das Regenwasser abgeführt wird. Deshalb seien für dieses Projekt größere Planungen nötig. Demnächst sollen dem Gemeinderat die genauen Zahlen dafür auf den Tisch gelegt werden. Im Gespräch konnte Holzmüller die Kosten für Kanalbau und festem Belag für den Parkplatz nur etwas vage mit „mehreren hunderttausend Euro“ angeben.

Stadtrat Ernst Reiser (Freie Wähler) rief während der Sitzung gestern Abend in Erinnerung, dass auch der Parkplatz am Villingen Friedengrund-Stadion in einem ebenso schlechten Zustand wie der in Schweningen sei. Auch dieses Projekt müsse man schnellstens in die Planung aufnehmen.

Oberbürgermeister Kubon versuchte zu erklären, warum die Zustände auf dem Parkplatz am Gustav-Strohm-Stadion schlimmer als sonst gewesen waren: gefrorener Boden, der ein Versickern verhindert habe, bei starken Regenfällen. **bm**

Wohnung verqualmt

Wehr hat Situation schnell im Griff

Schwenningen. Einen Kochtopf auf einem heißen Herd vergessen hat die 23-jährige Bewohnerin eines Mehrfamilienhauses am Montagmorgen in der Hirschbergstraße – und nicht wie berichtet in der Gustav-Schwab-Straße.

Nachdem die Frau das Haus verlassen hatte, entwickelte sich in der Wohnung erheblicher Rauch und löste einen Brandmelder aus. Ein anderer Bewohner nahm Rauchgeruch und den tönenden Melder wahr und

verständigte die Feuerwehr. Die Wehr brachte den rauchenden Kochtopf und den dadurch entstehenden Qualm schnell unter Kontrolle. Zwischenzeitlich war auch die 23-jährige Mieterin wieder am Haus eingetroffen und zeigte sich erstaunt über den Feuerwehreinsatz in ihrer Wohnung. Personen wurden bei dem Einsatz nicht verletzt. Außer dem verbrannten Topf und der erheblichen Rauchentwicklung in der Wohnung war laut Polizei kein Schaden entstanden. **eb**

Unterstützung für Vesperkirche

Lions Club Donau-Neckar spendet 1500 Euro / Zusätzlicher Brandschutz

Ab dem 25. Januar öffnet die Vesperkirche wieder für vier Wochen ihre Kirchentüre und die Schwenninger Pauluskirche wird mitten in der kalten Jahreszeit zu einer warmen Stube.

Schwenningen. Dann gibt es dort nicht nur eine schmackhafte Mahlzeit für wenig Geld, sondern auch ein ermutigendes Wort auf den Weg, ein offenes Ohr für Sorgen und einen freundlichen Blick. „In der Nachfolge Jesu leben wir die Vision vom Reich Gottes. Da muss es keine Verlierer mehr geben, da wird jedem seine Würde zugestanden, alle haben, was sie brauchen und Gott steht für Gerechtigkeit ein. Auch wenn wir hier die Armut nicht einfach abschaffen können. Wir nehmen nicht hin, dass die Schere zwischen Reich und Arm weiter aufgeht. Wir setzen Zeichen, damit diese Vision unter uns Wirklichkeit wird“, beschrieb Pfarrer Andreas Güntter den Antrieb für die Vesperkirche.

Die Vorbereitungen laufen derzeit auf Hochtouren. Pfarrer Güntter und seine Kollegen Pfarrer Markus Grapke und Pastor Hans-Ulrich Hofmann erwarten auch dieses Jahr wieder mehr als 8000 Gäste. „Wir freuen uns wieder auf viele alte Bekannte, aber auch auf neue Gesichter. Wir laden alle ein in unsere warme Stube.“ Damit es auch 2015 wieder gelingen kann, braucht es viele Helfer und Spenden aller Art. Deshalb nahm die Vesperkirche dankbar eine Geldspende über 1500 Euro vom Lions Club Donau-Neckar in Empfang.

Insgesamt ist der Geldbedarf durch das Projekt Vesperkirche Plus gestiegen. Diese samstäglichen Termine in der Friedenskirche wurden von Anfang an vor allem von Familien gut besucht, sodass die Vesperkirche Plus

auch 2015 fortgesetzt wird. „Wir rechnen für 2015 mit Kosten von rund 50 000 Euro, die größtenteils durch Spenden und den Erlös an der Essenskasse gedeckt werden müssen“, erklärt Pfarrer Güntter. „Deshalb freuen wir uns sehr, dass uns der Lions Club Donau-Neckar seit Jahren treu unterstützt. Durch solche Spenden können wir auch in der erweiterten Form ohne Sorgen weitermachen.“ Dieses Jahr muss beispielsweise in weitere Brandschutzmaßnahmen im Bereich der

Empore, die wieder zur Kaffeestube verwandelt wird, investiert werden.

Der Lions Club Donau-Neckar mit seinen 27 Mitgliedern aus dem Raum Villingen-Schwenningen, Rottweil und Donaueschingen unterstützt die Vesperkirche seit 2009. „Die Vesperkirche gehört inzwischen fest zu Schweningen, und wir unterstützen diese Begegnungsstätte für alle Menschen in unserer Stadt aus Überzeugung“, erklärte Lions-Mitglied Petra Eisenbeis-Trinkle. **eb**



Petra Eisenbeis-Trinkle als Sekretär des Lions Clubs Donau-Neckar überreicht, umrahmt von Lions-Mitgliedern (Marion Eckert-Merkle, Rütger Conzelmann, Petra Krauss von links) Pfarrerin Brigitte Güntter einen Scheck in Höhe von 1500 Euro. **Foto: Privat**

Restmüllbehälter in Brand gesteckt

Unbekannter Täter / Bundespolizei ermittelt / Sachschaden von rund 350 Euro

Villingen-Schwenningen. Einen etwa 1100 Liter fassenden Restmüllbehälter in Brand gesteckt hat ein unbekannter Täter.

Die Wehr rückte am Montag an die

Bahnhofstraße in Villingen aus und brachte den Brand schnell unter Kontrolle. Der Müllbehälter wurde durch die Hitzeeinwirkung zerstört. An diesem entstand laut Polizei Sachscha-

den in Höhe von etwa 350 Euro. Da der Behälter auf dem Gelände der Deutschen Bahn und auch in deren Besitz stand, hat die Bundespolizei die Ermittlungen aufgenommen. **eb**

Krippen für Klinik versteigert

Erlös kommt Nachsorgeklinik zugute / Krippen von Karl Bürker

Bei der Krippenversteigerung der Nachsorgeklinik Tannheim gab es zwei glückliche Gewinner, die mit den hübsch gestalteten Kunstrippen ihren Weihnachtsbaum verschönern durften.

Villingen-Schwenningen. Bernhard Sohmer aus Villingen ersteigerte gleich mit zwei Höchstgeboten eine der beiden Weihnachtsrippen und das kleine Backhäusle, wie es früher in jedem Ort zu finden war. Insgesamt unterstützte der Villingen die Rehabilitationsklinik für krebs-, herz- und mukoviszidosekranke Kinder sowie Jugendliche und junge Erwachsene demnach mit einer Summe von 335 Euro. Als leidenschaftlicher Kunstrippensammler konnte er mit dem Gewinn seine Sammlung um ein paar individuelle Stücke erweitern und gleichzeitig etwas Gutes tun, heißt es in dem Pressebericht.

Der zweite Höchstbietende, Hans Capellmann von der Firma CVT Capellmann Verzahntechnik aus Gosheim bei Rottweil, ersteigerte die große Weihnachtskrippe zu stolzen 337,50 Euro und brachte zur Abholung des Schmuckstückes seine freudig strahlenden drei Jungs mit, die die Krippe samt Figuren und Verpackung sofort in ihren Beschlagnahmen. Bei ihnen zu Hause fehlte noch eine Krippe zum Weihnachtsfest –

deshalb war die Freude darüber besonders groß. Karl Bürker, der bekannte Schwenninger Krippenbauer, hat sich im vergangenen Jahr ganz besonders für die Nachsorgeklinik Tannheim ins Zeug gelegt und übergab der Einrichtung die zwei schönen Krippen sowie das kleine Backhäusle. Mit viel Liebe zum Detail hatte er die kleinen Kunstwerke gebaut und der Rehaklinik für eine Versteigerung gespendet. Beigetragen hat

auch die Holzschneiderei Stiegeler aus Grafenhausen im Kreis Waldshut, die zweimal die heilige Familie für die beiden Krippen gespendet hat.

Geschäftsführer Roland Wehrle bedankte sich im Namen des gesamten Teams für die großzügige Unterstützung, dessen gesamter Erlös den krebs-, herz- und mukoviszidosekranken Patienten in Tannheim zugute kommen wird. **eb**



Bernhard Sohmer (links) hat eine Krippe ersteigert. Roland Wehrle, Geschäftsführer der Nachsorgeklinik Tannheim, freut sich über die Unterstützung für die Einrichtung. **Foto: Privat**